ERWEITERUNG/SANIERUNG SCHULHAUS

«Ein ausgewogenes Projekt»



«Als bauherrenseitiger Projektleiter überzeugt mich beim Projekt «Hellwies» die Symbiose der Stärkung der heutigen Qualitäten bei

gleichzeitigem Weiterentwickeln der strukturellen Gegebenheiten unter Einhaltung des Kostendachs. Durch die geplanten Gebäudeaufstockungen können die benötigten zusätzlichen Unterrichtsräume ohne Verbrauch von Landressourcen realisiert werden.

Die als offene Raumstruktur konzipierte Mehrfläche lässt sich durch den Wegfall von Wänden und Stützen in der gesamten Fläche flexibel und veränderbar für schulische Zwecke nutzen. Die innere Verdichtung stellt gleichzeitig einen sehr ökonomischen Lösungsansatz dar. Der Aussenraum wird in seiner heutigen Ausbildung gestärkt. Der jetzige Strassenraum wird durch die Verlegung der Parkplätze verkehrsfrei. So gelingt es mit einfachen Mitteln, einen neuen Raum als Boulevard für Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und die Schulanlage besser ins Quartier zu integrieren. Ich erachte die nun zur Abstimmung vorgelegte Projektvorlage in der Gesamtbetrachtung von Nutzen, Nachhaltigkeit und Kosten für ausgewogen und überzeugend.»

> Jürg Ammann, bauherrenseitiger Architekt

«Platz für alle Kinder»



«Heute können wir von den jeweils rund 40 Sechstklässlern nur die Hälfte behalten. Die anderen wechseln ins In der Höh oder ins Lindenbüel. Mit

der geplanten Erweiterung um drei zusätzliche Klassenzimmer können wir nach der sechsten Klasse neu jeweils zwei niveaugemischte Sekundarklassen pro Jahrgang führen. So werden alle Kinder aus dem Ouartier von der ersten Klasse bis zur dritten Oberstufe im Hellwies zur Schule gehen können. Sehr positiv habe ich auch den Einbezug von Lehrpersonen und Schulleitung in die Projektentwicklung empfunden. Gemeinsam haben wir pädagogische Leitsätze entwickelt, die aufzeigen, wie Schule heutzutage unserer Meinung nach funktionieren kann. Dies ist in das Projekt mit eingeflossen.

Als weiteren grossen Pluspunkt werte ich die geplante Öffnung der Schule zum Quartier hin. Die Hellwisstrasse soll neu bis zum Chimlibach führen: Der sogenannte Lernboulevard wird eine Strasse ohne Verkehr, auf der gespielt, gerannt und auch gelernt werden kann. Wir möchten das Quartier explizit in die Schulanlage einladen. Die Anwohner sollen die Aussenräume mitbenützen können und beleben. Auch stehen weitere Räume den Gemeindebewohnern zur Verfügung. Die bisherige Turnhalle etwa wird als multifunktionaler Raum mit Bühnenelementen nutzbar sein. Hier können Schulveranstaltungen und die musikalische Grundausbildung genauso stattfinden wie etwa ein Quartierflohmarkt.»

Stephan Rütti, Schulleiter Hellwies



Das Lernatelier im aufgestockten Trakt A wird als freier, flexibel nutzbarer Lern- und Unterrichtsraum genutzt. Visualisierung: zvg

Hellwies als zweiter Meilenstein

Hellwies ist der zweite Meilenstein im Rahmen des Projekts «Schulraum 2020». Am 25. September kommt der Kredit von 14,7 Millionen Franken für die Erweiterung und Sanierung

der Schulanlage an die Urne.

VOLKETSWIL. Die Schulanlage

SCHULE VOLKETSWIL

Die Schulanlage Hellwies in Volketswil wurde in den Jahren 1967/1968 erbaut und erstmals 1997 erweitert. Sie wird heute als Gesamtschule (Primar- bis und mit Sekundarstufe) geführt. Auf der Primarschule wird alters- und auf der Sekundarschule niveaudurchmischt unterrichtet.

Ziel der Erweiterung ist, dass ausreichend Raum für individualisierenden, integrativen Unterricht zur Verfügung steht und dass alle Kinder aus dem Süden der Gemeinde auch dort unterrichtet werden können.

Hoher Instandsetzungsbedarf

Die Gebäudetrakte weisen vor allem in den Bereichen Gebäudetechnik und Innenausbau einen teilweise hohen Instandsetzungsbedarf auf. Gleichzeitig genügt die Schulanlage teilweise den heutigen gesetzlichen Anforderungen in den Bereichen Brandschutz, Behindertengleichstellung und Erdbebensicherheit nicht mehr.

Für die Planung der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Hellwies wurde ein Studienwettbewerb durchgeführt. Zum Siegerprojekt wurde das Projekt von Weberbrunner Architekten AG mit Walt & Galmarini, Bauingenieure AG, und Kuhn Landschaftsarchitekten GmbH erkoren.

Schultrakte werden aufgestockt

Das Projekt besticht durch eine einfache und überzeugende Strategie. Der zusätzlich notwendige Schulraum wird durch Aufstockungen der Schultrakte A und C realisiert. Dies ermöglicht den maximalen Erhalt des heutigen Aussen- und Grünraums (siehe dazu auch Artikel auf der gegenüberliegenden Seite). Konstruktiv sind die Aufstockungen aus Holz konzipiert, umhüllt von einer dauerhaften Haut aus Aluminiumpaneelen.

Die verschiedenen Schulnutzungen werden auf die drei Häuser aufgeteilt. Der um ein Geschoss aufgestockte Trakt A wird im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss mit Universalräumen für den Klassen- und Handarbeitsunterricht, Gruppen- und Therapieräumen bespielt. Im neuen zweiten Obergeschoss wird ein freier, flexibel nutzbarer Lern- und Unterrichtsbereich, ein sogenanntes Lernatelier, geschaffen.

Die Aufstockung wird als grossflächige, zweigeteilte Raumzone konzipiert. Falls sich die pädagogischen Ansprüche ändern, kann der Raum mit geringfügigen Anpassungen auch in sechs Universalräume unterteilt werden.

Zwei neue, breitere Treppenhäuser befreien den Korridor von feuerpolizeilichen Auflagen, ermöglichen eine bessere Personenzirkulation und bringen mehr Tageslicht im innenliegenden Raum

Im Trakt B, der 1997 gebaut wurde, werden keine baulichen Eingriffe getä-

tigt. Die Räume bleiben integral erhalten. Es sind bei diesem Gebäude lediglich minimale Instandstellungen vorgesehen.

Neue, grössere Turnhalle

Die umfangreichsten baulichen Tätigkeiten betreffen den Trakt C. Die jetzige Turnhalle entspricht mit ihren Massen nicht mehr den heutigen Anforderungen und ist zu klein. Der bestehende Trakt wird deshalb um eine neue, grössere Turnhalle – sie ist rund eineinhalb Mal so gross wie die bisherige – und die dazugehörigen Nebenräume und Nasszellen aufgestockt. Die bestehenden Geschosse im Trakt C werden für die Kombiwerkstätten und den Naturkunderaum neu strukturiert.

Der neue Mehrzwecktrakt soll zum Bindeglied zwischen dem Quartier- und dem Schulleben werden. Dabei stellt die alte Turnhalle das Herzstück dar, dies im Sinne eines frei zu bespielenden Mehrzweckraums, der sowohl schulische wie auch ausserschulische Aktivitäten ermöglicht.

Platz für 18 Schulklassen

Nach der Erweiterung bietet die Schulanlage Hellwies ein Raumangebot für 18 Schulklassen (bisher 15).

SCHULRAUM 2020

Langfristige Schulraumplanung

Volketswil wächst und benötigt dringend zusätzlichen Schulraum. Mit dem langfristigen Projekt «Schulraum 2020» stellt die Schulpflege sicher, dass der benötigte Schulraum rechtzeitig bereit steht. Alle Volketswiler Schulstandorte – ausser Gutenswil – sollen deshalb saniert und/oder erweitert werden.

Hellwies erste «Gastschule»

Als Auftakt wird die geplante Erweiterung des Schulhauses In der Höh realisiert. Der Spatenstich für den Neubau erfolgte am 9. Juli 2015. Nun sind die Bauarbeiten in vollem Gange, und das Schulhaus wächst in die Höhe. Am 6. September 2016 fand das Aufrichtefest statt (Bilder zum Baufortschritt In der Höh finden Sie

unter www.schule-volketswil.ch/schulraum2020). Das neue Schulhaus ist im Herbst 2017 bezugsbereit.

Der Erweiterungsbau im In der Höh dient nach Fertigstellung zuerst allen Schulen als Drehscheibe, wenn diese saniert, eventuell erweitert und den heutigen Anforderungen angepasst werden. Als erste «Gastschule» wird die Schule Hellwies im Herbst 2017 in den Neubau ziehen. Während zweier Jahre sollen dann im leeren Schulhaus Hellwies die notwendigen baulichen Massnahmen speditiv realisiert werden.

Nach Abschluss des langfristigen Projekts «Schulraum 2020» wird das Schulhaus In der Höh mit dem Erweiterungsbau und der Turnhalle als eigenständige Schulanlage genutzt.

Schulraum 2020 – ein gutes Projekt



Je länger, je mehr zeigt sich, dass der von der Schulpflege eingeschlagene Weg wirklich gut ist: Die Schulanlagen als ein Gesamtprojekt mit vielen Etappen zu planen, bewährt sich. Einerseits ga-

rantieren die der Planung zugrunde liegenden Leitsätze, dass wir das Ziel immer vor Augen haben, andererseits können wir durch diese Gesamtbetrachtung vorausschauend reagieren.

Immer klarer wird auch, dass der Bau von flexiblen Schulräumen und die optimale Ausnutzung der Flächen

grundsätzlich dazu führt, dass wir zeitgemäss bauen, später aber nötigenfalls ohne grossen Aufwand umgestalten können.

Luxus hat keinen Platz

Ebenso bin ich überzeugt, dass wir mit dieser Langfristplanung kostenbewusster bauen. Wir wissen – es muss für alle Schulen reichen. Luxus hat keinen Platz. Wir können auf konkrete Fragen rechtzeitig reagieren und Anpassungen vornehmen.

Und über allem steht für mich, dass wir unter Einbezug aller Beteiligten planen und ausführen. Die direkt betroffenen Schüler, Lehrpersonen, Nachbarn, das Gewerbe und die Behörden können im Gestaltungsprozess mitreden und die Steuerzahler werden durch regelmässige Info-Veranstaltungen immer auf dem Laufenden gehalten.

Zweckmässiges Schulhaus

So ist auch für die zweite Etappe des Projekts «Schulraum 2020» eine gelungene Entscheidungsvorlage entstanden. Das Hellwies wird zu einem zweckmässigen Schulhaus, den heutigen Bedürfnissen angepasst und der Fussabdruck bewusst klein gehalten, indem nicht in die Fläche, sondern in die Höhe gebaut wird. Das spart Land und Kosten.

Rosmarie Quadranti, Schulpräsidentin Volketswil

ABSTIMMUNG AM 25. SEPTEMBER

Hellwies Kredit an der Urne

Am der Schulgemeindeversammlung vom 17. Juni wurde das Projekt über die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Hellwies vorberaten. Am Sonntag, 25. September, stimmen die Volketswiler Stimmberechtigten an der Urne über den Objektkredit von 14,7 Millionen Franken ab. Der Kredit wird ausführlich in der entsprechenden Weisung in den Abstimmungsunterlagen vorgestellt.

Fertigstellung Frühling 2020

Sagen die Stimmberechtigen Ja zur Vorlage, ist der Baustart im Dezember 2017 geplant, die Fertigstellung auf den Frühling 2020.

Auch ein Gewinn fürs Quartier

volketswil. Der Aussenraum ist für eine Schulanlage von zentraler Bedeutung. Dem wurde auch beim «Hellwies»-Projekt grosses Gewicht beigemessen. Mit dem «Lernboulevard» und der Aufstockung der Schultrakte kann der Aussenraum als Ganzes erhalten und sogar vergrössert werden.

SCHULE VOLKETSWIL

Das städtebauliche Konzept von Weber-Brunner Architekten AG und Kuhn Landschaftsarchitekten GmbH überzeugt durch eine einfache und überzeugende Strategie. Durch die Aufstockungen der Schultrakte A und C kann der Aussen- und Grünraum als Ganzes erhalten und dank der Verlegung der Parkplätze an die Riedstrasse sogar vergrössert werden. Damit werden die Anliegen einer optimalen Einbindung der Schule ins Quartier erfüllt.

Bis zum Chimlibach

Hauptmerkmal der Freiraumplanung des Schulareals Hellwies bildet die Umgestaltung der heutigen Zufahrtsstrasse als verkehrsfreie Zone. Die als «Lernboulevard» bezeichnete Achse in der Verlängerung der Hellwisstrasse bis zum Chimlibach stellt sowohl die Verbindung von Sport- und Pausenflächen, wie auch von Aufenthalts- und Lernorten dar.

Die verkehrsfreie Hellwisstrasse führt neu bis zum Chimlibach.

Unter den bestehenden, wie auch neu zu pflanzenden Bäumen verschiedenster Arten entlang des Boulevards finden die Schüler auf grossen, künstlichen Sitzsteinen und Holzbalkenbänken angenehme Rückzugsorte für die Pausenzeiten. Der Lernboulevard verbindet auf spielerische Art und Weise das Quartier mit der Schulanlage und führt künftig direkt zum Landschaftsraum am Chimlibach

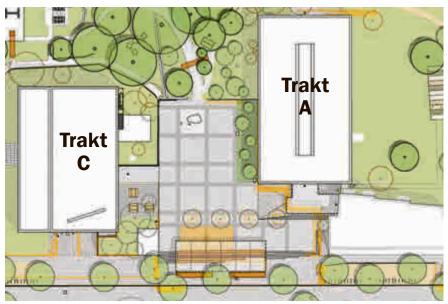
Die Südseite des Schulhofs soll über eine breite Treppenanlage erschlossen werden.

Parkplätze neu an der Riedstrasse

Ein auf Stützen schwebendes Pausendach verbindet die Schultrakte A und C. Das Dachelement mit einem verspielten Geflecht aus Stahlstäben und teilweiser Abdeckung aus Glas bietet sowohl

Schatten, als auch Schutz vor Regen.

Nördlich des Schulhofs ergänzt das bestehende Wäldchen die Geometrie des Lernboulevards. Schmale Wege schlängeln sich auf verschiedenen Geländeniveaus zwischen den Bäumen hindurch. Verschiedene Elemente ermöglichen den Schülern einen spielerischen Umgang mit diesem natürlichen Raum. Der Bestand wird grösstenteils belassen und nur mit wenigen geschickten Eingriffen ergänzt. Die 22 PW-Parkplätze an der Hellwisstrasse werden verschoben und entlang der Riedstrasse angeordnet. Im Bereich des Lernboulevards entstehen neu 78 überdachte Veloabstellplätze und 10 Mofaabstellplätze. Vor dem östlichen Nebengebäude können zudem 25 Kickboards oder Trottinetts abgestellt werden.



Übersicht über die baulichen Veränderungen der Schulanlage Hellwies: Die Trakte A und C werden um ein Geschoss aufgestockt, der Zugang an der Hellwisstrasse wird zum Lernboulevard. Der Grünraum bleibt erhalten. Plan: zvg



Mehr Platz zum Lernen, Lehren und Spielen: der verkehrsfreie Lernboulevard. Visualisierung: zvg

RPK gibt grünes Licht

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) empfiehlt, dem beantragten Objektkredit von 14720000 Franken für die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Hellwies zuzustimmen:

«Das Bauprojekt Schulanlage Hellwies wurde von der RPK in verschiedenen Etappen (Beratung zum Projektierungskredit, Vorstellung des Siegerprojekts nach Projektwettbewerb sowie Präsentation der Ausführungsplanung) kritisch durchleuchtet. Dabei etablierte sich insgesamt der Eindruck eines gut strukturierten Vorgehens

und einer umsichtigen Erfassung der Anforderungen an die zu erstellenden Bauten. Insbesondere wurde vom direkt betroffenen Lehrpersonal mehrfach bestätigt, dass die geplanten Bauten den Anforderungen an den Schulbetrieb entsprechen werden. Insofern kann das Projekt aus Sicht der RPK nach heutigem Kenntnisstand als funktionale Umsetzung von erforderlichen Sanierungs- und Erweiterungsbedürfnissen bezeichnet werden.»

Petra Klaus, Präsidentin RPK Thomas Brunner, Aktuar RPK

Was kostet das Projekt?

Die Gesamtkosten für die Sanierung und Erweiterung Schulhaus Hellwies belaufen sich gemäss Kostenschätzung auf 15 550 000 Franken. Davon wurden an der Schulgemeindever-

sammlung vom 20. Juni 2014 für die Durchführung eines Studienwettbewerbs sowie die Erarbeitung des Vorprojekts bereits 780000 Franken genehmigt.

15500000 Franken

14720000 Franken

780000 Franken

Daraus ergibt sich folgender noch zu genehmigender Kredit:

Gesamtkosten gemäss Kostenschätzung für die Sanierung und Erweiterung:
Bereits genehmigte Planungskosten:
(Schulgemeindeversammlung 20. Juni 2014)

Objektkredit noch zu genehmigen:

Die Baukosten für die Sanierung und der integrierten Finanzplanung mit Erweiterung der Schulanlage sind in 15,5 Millionen Franken enthalten.

«Schule von heute für morgen»

«Lebenslanges Lernen bedeutet, sich die natürliche Neugierde zu erhalten. Es geht also um (soziale) Interaktion, um entdecken, ausgebieren, ausgebieren, ausgebieren,



probieren, anwenden, üben, reflektieren und nicht mehr primär um das disziplinierte Frontal-Pauken und Abfüllen von «Konservenwissen». Schule von heute für morgen sieht somit anders aus als jene von gestern, auch in Bezug auf den Schulraum.

Weil es mehr Schüler gibt, braucht es mehr Schulraum, das ist so weit klar. Wie muss Schulraum inklusive des Aussenraums aber beschaffen sein, damit lernwerkstattartig in kleinen Teams kollaborativ-innovativ gearbeitet, sozial interagiert, gelernt, gelehrt, reflektiert, entwickelt, verändert und entdeckt werden kann? Diese Frage stellten sich Lehrpersonen, Architekten und Behördenmitglieder unter transparentem Einbezug der Anspruchsgruppen für den Aussenraum. Gemeinsam haben sie unter Berücksichtigung der klar begrenzten Ressourcen das vorliegende, flexible, integrale und geniale Raum-, Sanierungs- und Werterhaltungskonzept Hellwies erarbeitet. Ich bin überzeugt, dass die Stimmbürger/ innen von heute (trotz der Schulerfahrung von gestern) dieses Projekt für die Jugend und die Schule von morgen voll unterstützen.»

Michael Anders, Leiter Bildung Schule Volketswil

«Begegnungsort fürs Quartier»

«Ich finde es toll, dass beim Ausarbeiten des Projekts sowohl Eltern als auch Quartierbewohner mit einbezogen wurden.



Das nun zur Abstimmung gelangende Projekt finde ich gut durchdacht. Die Schulräume sind flexibel konzipiert und können bei Bedarf multifunktional genutzt werden. Das ist zukunftsorientiert und nachhaltig geplant. Das gefällt mir. Das Schulhaus wird zudem stärker ins Quartier mit einbezogen. Der verkehrsfreie Lernboulevard an der Hellwisstrasse hat das Potenzial, zu einem neuen Begegnungsort für das ganze Quartier zu werden werden

Claudia Ferraro, Elternrat Hellwies/ Mitglied Baukommission

«Freuen uns auf grössere Turnhalle»

«Wir nutzen einmal in der Woche die Turnhalle im Hellwies zum Trainieren. Die neue geplante Turnhalle gefällt mir: Sie ist grösser



und höher als die alte. Dies lässt uns mehr Platz zum Turnen – vor allem für Ballspiele. Ich denke, auch die anderen Vereine freuen sich auf die neue, grössere Turn-

> Kurt Keller, Präsident Männerturnverein Volketswil